

## *Coenonympha hero* L. in Nord-Hessen (Lep.: Satyridae)

BERTHOLD GARLING

Nach GEORG WARNECKE in den „Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg“, **32** (1): 45, 1955, fehlt *Coenonympha hero* in Nordwest-Deutschland. Die Nordgrenze verläuft in Deutschland nach WARNECKE von Pommern nach Süden abbiegend über Dessau und am Nordrand des Harzes entlang über Braunschweig nach Celle und Bremen. Die Gesamtverbreitung erstreckt sich von Nordost-Frankreich, Belgien und Süd-Holland durch Mittel- und Osteuropa, das nördliche Asien bis zum Amur. Ebenso fliegt *C. hero* in der Südhälfte Fennoskandiens. Viele Faunenverzeichnisse enthalten überhaupt keine Angaben über das Vorkommen von *C. hero* in Deutschland, beziehungsweise die Angaben sind recht unvollständig. MARTIN STEEG gibt in der „Fauna von Frankfurt/Main und Umgebung“ nur einen Fund von BEHLING vom 16. VI. 1920 von der Lochmühle an. Auch die Faunenverzeichnisse von GUSTAV LEDERER & ROLF KÜNNERT über die „Lepidopterenfauna des Mittelrheins und angrenzenden Gebiete“ und von GUSTAF DE LATTIN über die „Lepidopterenfauna der Pfalz“ enthalten überhaupt keine Hinweise über sichere Beobachtungen. Im Taunus ist *C. hero* seit 1925 ausgestorben (Ent. Z., **71** (19): 217; 1961). Die Art kommt also in Deutschland nur sehr lokal und auch nur vereinzelt in weit voneinander getrennten und kleinen Populationen vor. Nur im nördlichen Alpenvorland in Deutschland bis zu einer Höhengrenze von ca. 1300 m erscheint sie auf Wald-, Moor- und Riedwiesen gelegentlich etwas häufiger.

In der Entomologischen Zeitschrift, **66** (15): 169–170; 1956, berichtet FRANZ JOSEF GROSS über einen vermutlichen Bastard zwischen *Coenonympha arcania* L. und *C. hero* L. Dieser Falter wurde von Herrn KRIEGER, Frechen bei Köln, am 6. VI. 1938 an einem Waldrand bei Buir-Bergheim, Bezirk Köln, zusammen mit *C. arcania* und *C. hero* gefangen. Ebenso schreibt GROSS in der erwähnten Arbeit, daß über einen Bastard zwischen *C. arcania* und *C. hero* in RÜHL (Die paläarktischen Großschmetterlinge und ihre Naturgeschichte, Leipzig) zu lesen sei.

Wegen der großen Seltenheit dieses kleinen, braunen Falters ist es für den Leser dieser Zeitschrift sicherlich interessant, wenn ich von einem Fund im nordhessischen Bergland berichte. Der Fundort liegt in den Waldungen der Freiherren VON RIEDESEL, Lauterbach, in der Nähe der Ortschaft Ersrode im Kreis Bad Hersfeld-Rotenburg-Fulda auf einer kleinen, mit etwas Buschwerk bewachsenen Natur-Wiese in unmittelbarer

Nähe eines größeren Teiches. Die Höhe der Flugstelle beträgt nach der Topographischen Karte ca. 360 m N. N.

Durch meine Wohnsitz-Verlagerung für einige Jahre nach Ersrode, gelang mir am 17. VI. 1967 der Erstfund dieser Art in dem beschriebenen Gebiet. An diesem Tage flog *C. hero* recht zahlreich, und es konnten von mir und meinem Begleiter in drei Vormittagsstunden 44 Falter dieser Art zur Untersuchung eingefangen werden. Das Geschlechter-Verhältnis betrug 23 Männchen zu 21 Weibchen. Alle Exemplare waren frisch und kaum beschädigt. Vier Männchen und vier Weibchen wurden als Belegstücke gesichert.

Die Vorderflügelänge betrug: ♂ Nr. 1 = 17 mm, ♂ Nr. 2 = 18 mm, ♂ Nr. 3 = 18 mm, ♂ Nr. 4 = 17 mm, ♀ Nr. 5 = 17 mm, ♀ Nr. 6 = 17 mm, ♀ Nr. 7 = 19 mm, ♀ Nr. 8 = 19 mm.

Die Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel-Oberseite ist in beiden Geschlechtern einheitlich einförmig dunkel graubraun. Auf den Hinterflügeln finden sich bei den vier Männchen drei noch gerade erkennbare rotbraun geringte, aber ungekernte Augenflecke und eine kurze, rotbraune Randlinie am Innenwinkel, die aber teilweise überschattet ist. Die Unterseite der Vorderflügel ist graubraun mit einem kaum sichtbaren kleinen Augenfleck am Apex.

Auf der Unterseite der Hinterflügel befindet sich eine weiße Postdiskallinie und eine Reihe von sechs schwarzen, weiß gekernten und rotbraun geringten Augenflecken sowie eine bleifarbene Linie vor dem Saum der rotbraunen Randlinie. Alle vier Weibchen tragen im Apex der Vorderflügel-Oberseite einen sehr gut erkennbaren rotbraun geringten Augenfleck und auf der Oberseite der Hinterflügel jeweils vier rotbraun geringte, ungekernte Augenflecke. Bei den Weibchen sind die Augenflecke immer größer und kräftiger gezeichnet. Von den vier weiblichen Faltern tragen drei außerdem im Submarginalfeld der Vorderflügel-Oberseite in Zelle 2 einen weiteren rotbraun geringten, ungekernten, etwas kleineren Augenfleck.

Die Flügel-Unterseite der weiblichen Falter gleicht der Flügel-Unterseite der männlichen Falter.

An der Flugstelle von *Coenonympha hero* wurden am gleichen Tage außerdem *Brenthis ino* und *Clossiana selene* in mehreren Exemplaren und ein Männchen von *Palaeochrysophanus hippothoe* beobachtet.

Verfasser: BERTHOLD GARLING, Rathausstraße 7, 3509 Spangenberg.